

# Mitteilung zur 1. Presse- und Medienkonferenz der Internationalen Chorbiennale



## Aachen bekommt ein neues Festival

**„Die beste Art des Singens“ soll im kommenden Jahr in Aachen erstmals mit einem Festival bedacht werden.**

**Initiiert wurde die „Internationale Chorbiennale“, die im Juni 2009 in Aachen Premiere haben soll, durch vier Aachener Kammerchöre, allesamt Sieger nationaler und internationaler Chorwettbewerbe; allen voran „Carmina Mundi“ unter der Leitung von Harald Nickoll als amtierende Sieger des Deutschen Chorwettbewerbs. Gemeinsam mit den Chören – dazu gehören außerdem der Aachener Kammerchor unter Martin te Laak, der Madrigalchor Aachen unter Hans Leenders und der Junge Chor Aachen unter Prof. Fritz ter Wey - haben Stadtdirektor und Kulturdezernent Wolfgang Rombey und Generalmusikdirektor Marcus Bosch ein Chorfestival aus der Taufe gehoben, das alle zwei Jahre die exzellente Aachener Chorlandschaft noch stärker profiliert und nach außen darstellt. Durch das Einbeziehen internationaler Spitzenchöre und ausgesuchter Profichöre soll mit der „Internationalen Chorbiennale“ das Chorsingen NRW- und bundesweit eine neue Plattform erhalten.**

Nichts weniger als „Aachen zum Klingen zu bringen“ haben sich die Beteiligten vorgenommen: Ein Schwerpunkt des Festivals sind hochrangige Chorkonzerte der Aachener Chöre mit renommierten Gästen aus dem Ausland wie dem Kammerchor „Noorus“ aus Tallinn/Estland, „Oreya“ aus dem ukrainischen Zhytomyr, „Studium Chorale“ aus Maastricht unter Eric van Nevel oder dem israelischen „Tel Aviv Chamber Choir“. Einen weiteren Höhepunkt planen die Verantwortlichen mit der gemeinsamen Aufführung aller Chöre der 3. Sinfonie „Kaddish“ von Leonard Bernstein - mit Brigitte Fassbaender als Sprecherin und der Sopranistin Alexandra Cocu sowie dem sinfonieorchester

Aachen unter Leitung von Marcus Bosch. Als Profichor hat der WDR-Rundfunkchor unter Chefdirigent Rupert Huber zugesagt, ein Konzert mit „De profundis“-Vertonungen von Händel bis Arnold Schönberg und einer Uraufführung beizusteuern.

Das Festival soll aber weniger ein gehobener Kulturanlass werden, als ein Chor-Fest, das Gäste wie die Bürger Aachens gleichermaßen emotionalisiert. Deshalb finden mit den auswärtigen Chören ungezwungene Lunchkonzerte zur Mittagszeit in verschiedenen Kirchen der Aachener Innenstadt statt, geben öffentliche Proben unmittelbar Einblicke in die Arbeit aber auch die Faszination des Chorgesangs. Einführungsveranstaltungen und Beiprogramme erschließen weitere Zugänge zu den dargebotenen Werken und schaffen neue Kommunikationsebenen.

Abschließend treten in der „Langen Chornacht“ am 13. Juni gut vierzig Aachener Chor- und Gesangsformationen sowie einige Chöre der Euregio an fünf verschiedenen Orten der Innenstadt auf und präsentieren in einem 30stündigen Non-stop-Chor-Programm die exzellente Vielfalt an Aachener Chormusik.

Inhaltlich widmet sich die Erstausgabe der Internationalen Chorbiennale dem Werk des Chorkomponisten und Jubilars Felix Mendelssohn-Bartholdys, dessen Musik in Bezug gesetzt wird zu Werken von Leonard Bernstein, einem der universellsten und in seiner Popularität radikalsten musikalischen Denker und Macher des 20. Jahrhunderts. Daran an knüpfen programmatische Fäden wie ein Programm zum „Canticum canticorum – Hohe-Lied-Vertonungen“ oder die Aufführung von Chormusik von Ernst Krenek und der „Sacred Concerts“ von Duke Ellington. Eine eigens in Auftrag gegebene Komposition des israelischen Komponisten Gillad Hochman, die bei der Chorbiennale uraufgeführt wird, steht für eine weitere Profilierung.

Der Vorverkauf für die Internationale Chorbiennale startet am 6. Dezember. An den bekannten Vorverkaufsstellen des Theater Aachen ist neben den Einzeltickets auch ein Generalpass erhältlich, der zu einem attraktiven Preis zum Besuch aller Festivalkonzerte berechtigt. Detaillierte Informationen hält die Festival-Homepage bereit:  
**[www.chorbiennale.com](http://www.chorbiennale.com)**